



Deutsche Friedensgesellschaft
– Vereinte KriegsgegnerInnen

Bezirk Oberpfalz



Regensburg



BI Keine Drohnen in der Oberpfalz



Friedensfahrradtour Oberpfalz

Truppenübungsplätze in Bürgerhand

5. / 6. Mai 2018

Die Landschaft der Truppenübungsplätze Grafenwöhr und Hohenfels ist viel zu schön und einmalig, um von hier Krieg vorzubereiten. Die Zukunft heißt Biosphärengebiet, aber militärfrei.

5. Mai: Auftakt in Weiden	9.00 Uhr
Rundfahrt durch Weiden	10.00 Uhr
Kundgebung Grafenwöhr:	12.30 – 13.30 Uhr
Kundgebung in Vilseck:	15.00 – 16.00 Uhr
Übernachtung in Sulzbach-Rosenberg	

6. Mai: Auftakt in Amberg	10.30 – 11.00 Uhr
Konversionsrundfahrt durch Amberg	
Kundgebung in Schmidmühlen	13.30 Uhr
Kundgebung in Hohenfels	16.30 Uhr
Schluß und Abreise	17.00 Uhr

Anmeldung ab sofort unter www.dfg-vk-bayern.de/oberpfalz oberpfalz@dfg-vk.de oder Tel 09471950085

Teilnehmerbeitrag: 40 Euro (beinhaltet 1 x Übernachtung, 2 Mittagsimbiß, 1x Frühstück, 1 x Abendessen, evt. Zwischenimbiß mit Kaffee..)

Seit 1906 werden auf den Truppenübungsplätzen Kriege vorbereitet, immer mit dem Vorwand Frieden und Freiheit zu schützen und zu verbreiten. Aber nirgends hat Militär irgendwo Frieden und Freiheit gebracht, aber immer Flucht und Vertreibung. Das Aussöhnen und Verständigen von Konfliktparteien, die Suche und Absprache von langfristig tragfähigen Kompromissen ist eine politisch-diplomatische Arbeit, jede Armee ist dafür gänzlich ungeeignet.

Mit welchem Recht beanspruchen aber zur Konfliktlösung untaugliche Armeen 280 km² schönster oberpfälzer Landschaft als Übungsplatz zum Krieg spielen? Gefährden die Bevölkerung mit Drohnenüberflügen, Flugzeugabstürzen und krebserregenden Raketentreibstoffen? Die Zukunft von Oberpfälzer Wald und Jura muß militärfrei werden. Dies ist keine Trautänzerei, sondern machbare Perspektive. Was in Amberg und beim ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen in BaWü gelungen ist, kann in Grafenwöhr und Hohenfels fortgesetzt werden.

Vom Truppenübungsplatz zum Biosphärengebiet – das Beispiel Münsingen, Schwäbische Alb

Ausgangspunkt der Überlegungen für ein Biosphärengebiet Schwäbische Alb war die Aufgabe der militärischen Nutzung des 67 km² großen Truppenübungsplatzes „Gutsbezirk Münsingen“ und seine Konversion im Jahr 2005.

Durch naturnahen Tourismus und andere zivile Nutzung sind mittlerweile mehr Arbeitsplätze und Wirtschaftskraft geschaffen als durch das Ende der militärischen Nutzung verloren gegangen sind.

(aus dem Gespräch des Vorsitzenden des Trägervereins mit dem Bez.sprecher der DFG-VK Opf im August 2015)

Von der Garnisonsstadt zum Hochschulstandort: Amberg

Nach 300 Jahren als Garnisonsstadt wird 2017 die letzte von ehemals drei Kasernen geschlossen sein, dazu das Bundeswehrkrankenhaus. Die ehemals über 3000 Soldaten sind den Studenten der FH Weiden-Amberg gewichen, der Wohnraum von den Fachkräften der sich gut entwickelten Wirtschaft benötigt. Insgesamt ist das Projekt „Konversion“ in Amberg durch die Streckung des Militärabbaus auf 25 Jahre gut gelungen und auch der komplette Abbau des Militärs würde diese prosperierende Region vermutlich schnell wegstecken.

Wir fordern ein Konversionskonzept, das folgendes beinhaltet:

- ein sofortiges Einstellen des militärischen Übungsbetriebes
- eine zeitliche Gliederung des Abzugs des Militärs
- verbindliche finanzielle und rechtliche Rahmenbedingungen
- sorgfältige Altlastensanierung
- die Einbindung / Weiterentwicklung bisheriger (sanfter) Tourismuskonzepte der Anrainergemeinden
- eine Auffangesellschaft, die die bisherigen Zivilbeschäftigten qualifiziert zum Umbau und Betrieb der zukünftigen Biosphärengebiete.

Truppenübungsplätze – ein Refugium für Flora und Fauna

Die von der DFG-VK völlig unabhängige touristische Website Bayrischer Jura beschreibt, wie ein Truppenübungsplatz nichtmilitärisch genutzt werden könnte. braucht sich nur die anschauen. Sie veranschaulicht das Potential: Die Region ist in Bezug auf Geologie, Fauna und Flora ein einzigartiges Gebiet in Deutschland.

„Der Truppenübungsplatz Grafenwöhr ist ein wahres Refugium für zahlreiche bedrohte Pflanzen und Tiere! Mehrere kartierte Biotope, Streuobstwiesen, viele Hecken und Büsche, Moor- und Sumpfgebiete usw., vor allem in den Sperrgebieten der Impact Area, bieten auch seltenen und vom Aussterben bedrohten Pflanzen und Tieren (z.B. Eisvogel und Bekassine) einen sicheren Lebensraum. Der Truppenübungsplatz ist auch einer der bedeutendsten Rotwildbestände in ganz Bayern: jährlich werden etwa 1.400 Stück Rotwild zur Strecke gebracht. (Ökokonto).“

Der ehem. Truppenübungsplatz Tennenlohe im Sebalder Reichswald, Landkreis Erlangen-Höchstädt, ist nach der Freigabe durch die Amerikaner 1994 jetzt Naturschutzgebiet. (Artikel von Richard Jonscher)